



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung am
21.02.2023
*öffentlich***

Ort:	Stadthaus Kleiner Saal Markplatz 2 06108 Halle (Saale)
Zeit:	17:00 Uhr bis 18:02 Uhr
Anwesenheit:	siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Yvonne Winkler
Dr. Bodo Meerheim
Thomas Schied
Dr. Ulrike Wünscher
Dennis Helmich

Beate Thomann
Andreas Heinrich
Dr. Martin Ernst
Kay Senius
Torsten Schaper

Jana Kozyk
Claudia Rohrbach
Richard Busch

Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Teilnahme ab 17:07 Uhr
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
AfD-Stadtratsfraktion Halle
Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von
Halle (Saale)
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundiger Einwohner

Verwaltung

René Rebenstorf
Dr. Sabine Odparlik

Beigeordneter Stadtentwicklung und Umwelt
Leiterin Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft
und Digitalisierung
Teilnahme ab 17:08 Uhr

Entschuldigt fehlten:

Christoph Bernstiel
Dirk Neumann
Ernst Josef Peter Dehn
Henry Körner
Anne-Katrin Wielebinski

CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin

zu **Einwohnerfragestunde**

Es waren keine Einwohnerinnen und Einwohner erschienen.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung wurde von der Vorsitzenden, **Frau Winkler**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Dr. Ernst vertagte den unter TOP 5.1 stehenden Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Bewerbung der Stadt Halle als Etappenort der Deutschlandtour, da dieser im Sportausschuss vertagt und erst im März behandelt werden kann. Da der Sportausschuss der zuständige Fachausschuss ist, soll erst dessen Votum abgewartet werden.

Frau Winkler fragte nach, warum dieser Antrag in diesem Ausschuss behandelt werden soll; hat dies wirtschaftliche Auswirkungen?

Herr Dr. Ernst erwiderte, dass sich daraus auch wirtschaftliche Synergien für die Stadt und Potentiale ergeben können und dies deswegen auch hier im Ausschuss diskutiert werden soll.

Frau Winkler rief zur Abstimmung der geänderten Tagesordnung auf.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Die geänderte Tagesordnung wurde festgestellt.

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 24.01.2023
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Bewerbung der Stadt Halle als Etappenort der Deutschlandtour
Vorlage: VII/2022/04465 **vertagt**
- 5.1.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Bewerbung der Stadt Halle als Etappenort der Deutschlandtour
Vorlage: VII/2023/05252 **vertagt**
- 5.1.2 Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zum Antrag der Fraktion

- . Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Bewerbung der Stadt Halle als Etappenort der Deutschlandtour
Vorlage: VII/2023/05260 **vertagt**
- 5.2. Antrag der AfD- Stadtratsfraktion zur monatlichen Berichterstattung der Stadtverwaltung über die Entwicklung der Anzahl öffentlicher Parkplätze für Personenkraftwagen in der Stadt Halle
Vorlage: VII/2023/05112
6. Mitteilungen
- 6.1. Bericht zur Arbeit des Bildungsbeirates "Handlungsempfehlungen zur Fachkräftesicherung"
Vorlage: VII/2023/05124
7. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Anregungen
9. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 24.01.2023
10. Beschlussvorlagen
11. Anträge von Fraktionen und Stadträten
12. Mitteilungen
13. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
14. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 24.01.2023

Die Niederschrift vom 24.01.2023 wurde bestätigt.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

zu 4 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.2 Antrag der AfD- Stadtratsfraktion zur monatlichen Berichterstattung der Stadtverwaltung über die Entwicklung der Anzahl öffentlicher Parkplätze für Personenkraftwagen in der Stadt Halle Vorlage: VII/2023/05112

Herr Heinrich brachte den Antrag seiner Fraktion ein und begründete diesen. Er bat die Verwaltung um eine Erklärung zur Ablehnung, da diese für ihn nicht nachvollziehbar ist. **Herr Dr. Ernst** bat ebenfalls dies zu erklären.

Herr Rebenstorf verlas die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung und sagte, dass dem nichts hinzuzufügen ist.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, rief **Frau Winkler** zur Abstimmung des Antrages auf.

Abstimmungsergebnis skE: einstimmig abgelehnt

Abstimmungsergebnis StRä: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung legt monatlich einen Bericht zur Entwicklung öffentlicher Parkplätze für Autos in der Stadt Halle (Saale) vor. Der Bericht soll die zum Stichtag eines Monatsersten, öffentlich nutzbare Parkplatzflächen für Personenkraftwagen auflisten und detailliert aufführen und begründen, wo welche Parkplatzflächen temporär und dauerhaft entfallen oder hinzugekommen sind. Der Bericht soll im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung als Mitteilung eingebracht werden.

zu 6 Mitteilungen

zu 6.1 Bericht zur Arbeit des Bildungsbeirates "Handlungsempfehlungen zur Fachkräftesicherung" Vorlage: VII/2023/05124

Herr Rebenstorf sprach an, dass der bearbeitende Mitarbeiter aus dem Geschäftsbereich Bildung und Soziales erkrankt ist und kurzfristig kein Ersatz in die Sitzung entsendet werden konnte. Er wies darauf hin, dass der Bericht vorliegt und bei evtl. Fragen diese bitte schriftlich an die Verwaltung zu richten sind.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

zu 6.2 Informationen zur G.-Anlauf-Straße

Herr Rebenstorf ging auf seine Zusage im Planungsausschuss ein, dass bei Vorliegen des Änderungsantrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Ausbau Gustav-Anlauf-Straße/Großer und Kleiner Sandberg – Variantenbeschluss" (VII/2022/03833), die Verwaltung dazu Stellung nimmt und er hier im Ausschuss berichten wird.

Er ging auf die einzelnen Punkte im Änderungsantrag ein und legte die Sichtweise der Verwaltung dazu dar. Er sagte, dass dies im morgigen Stadtrat zur Beschlussfassung ansteht und bat für die Sitzung im Stadtrat um Zustimmung zu der Beschlussvorlage.

Frau Rohrbach fragte, ob die angekündigte Stellungnahme in Session für den Stadtrat noch freigegeben werden kann, worauf **Frau Rylke** antwortete, dass dies nach erfolgter Freigabe getätigt wird.

Frau Rohrbach fragte zu der im Beschlussvorschlag enthaltenen Anregung nach, ob diese berücksichtigt werden kann, da es sich um eine Anregung handelt.

Herr Rebenstorf erwiderte, dass die Anregung als solche verstanden wird und geprüft wird, was machbar ist.

Herr Schied fragte zu den Pollern nach, da leider keine Begründung dafür von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN enthalten ist. Er sprach an, dass in diesen Straßen ein reger Verkehr herrscht und es darum geht, diesen Verkehr dort heraus zu bekommen. Vielleicht findet die Verwaltung andere Möglichkeiten, dies zu klären. Die Lieferfahrzeuge müssen aber reinfahren können; entweder absenkbare Poller oder eine Verkehrsregelung für Anlieferer und Einwohnerinnen und Einwohner schaffen.

Herr Rebenstorf antwortete, dass die Poller aufgrund ihrer Störanfälligkeit und deren Kosten nicht das Non plus Ultra seien. Es gehört zum übertragenen Wirkungskreis, sodass er dies an die Untere Straßenbehörde geben wird, um eine Schilderfrage abzuklären.

Frau Winkler bekräftigte die Aussage von Herrn Schied, dass dort ein sehr reger Autoverkehr herrscht.

zu 6.3 Informationen zum Stadtgutschein im Jahresvergleich

Frau Dr. Odparlik sagte, dass sie auf einige Fragen aus der letzten Sitzung antworten würde.

U. a. ging es um einen Jahresvergleich der gebundenen Mittel auf dem Online-Marktplatz 2021/22.

Beim Stadtgutschein lagen 2021/22 die geladenen Mittel bei 1.474 Euro, in 2022 waren hier 46.590 Euro zu verzeichnen. Davon betrafen 37.670 Euro den Arbeitgebergutschein.

Beim E-Commerce waren in 2021 29.199,30 Euro Umsatz und im Jahr 2022 handelte es sich um 34.065,85 Euro.

Durch die Maßnahme Weihnachtsmarkt und Arbeitgebergutschein war eine deutliche Steigerung zu verzeichnen.

zu 6.4 Informationen zum Breitbandausbau

Frau Dr. Odparlik informierte zum aktuellen Stand des Breitbandausbaus.

Es wurden 142,3 km von insgesamt geplanten 156,5 km verbaut, das sind 90,9 % des geplanten Ausbaus. Es wurde ein Antrag auf Fristverlängerung bis zum 31.05.23 gestellt. Die Investitionsbank hat mitgeteilt, dass keine Aufforderung zur Rückzahlung von Fördermitteln bei einer unvollständigen Umsetzung zu befürchten ist. Es sind auch keine Verzugszinsen zu erwarten, weil die Fördermittel nicht im Vorfeld, sondern im Zuge des Ausbaus abgefordert werden.

zu 6.5 IHK Handelsatlas TO März

Frau Dr. Odparlik informierte, dass die Anregung von Herrn Senius zur Einladung der IHK zur „Vorstellung IHK Handelsatlas“ aufgegriffen wurde. Frau Bauer von der IHK wird in der Sitzung am 28.03.2023 eingeladen und wird hierzu informieren.

zu 6.6 Sachstand Kooperationsvereinbarung Stadt Halle

Frau Dr. Odparlik informierte, dass die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Freifunk e.V. entsprechend dem Stadtratsbeschluss am 18.02.2023 erfolgt ist. Es gab auch eine Abstimmung zwischen dem Verein und ihrem Fachbereich zur Unterstützung bei Umsetzungsmöglichkeiten für das Jahr 2023. Aktuell sind im Gespräch der Sportkomplex Robert Koch Straße und die Scheibe A, wo natürlich noch andere Partner einzubeziehen sind. Ggf. auch die Neustadtpassage, dazu müssen seitens des Freifunk e. V. erst die Fördermittel mit dem Land abgeklärt werden.

zu 6.7 Information zu Smart City - Fachdiskussion März 2023

Frau Dr. Odparlik sagte, dass sie bereits im Januar zu Smart City berichtet hatte und bis zum Sommer ein Stadtratsbeschluss erwirkt werden soll. Der Zeitplan ist sehr eng, der Termin am 17.03., welcher vorab benannt worden ist, kann so nicht gehalten werden, weil die beauftragte Firma den Termin nicht realisieren kann. Trotzdem soll hier ins Gespräch gekommen werden, bevor die Beschlussvorlage kommen soll, um rechtzeitig Fragen beantworten und ggf. noch Änderungswünsche aufnehmen zu können.

Sie würde deswegen in der nächsten Sitzung unter Mitteilungen hierzu informieren und bat darum, dass aus jeder Fraktion maximal zwei Personen dazu kommen, die fachspezifisch hierzu mitdiskutieren können. Sie wird auch aus den strategiebegleitenden Unternehmen sowie aus dem Smart City-Büro der Stadt Personen mitbringen, welche Fragen beantworten und Rahmenbedingungen im Detail erläutern können.

Es soll ein konstruktiver Austausch erfolgen, wozu ihr Fachbereich ca. 1 Woche vor der Sitzung die hierfür notwendige Informationsvorlage den Ausschussmitgliedern vorlegen wird.

zu 7 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 7.1 Herr Heinrich zum Onlinemarktplatz

Herr Heinrich fragte, seit wann der Online-Marktplatz besteht.

Frau Dr. Odparlik sagte, dass sie annimmt, dass dies 2020 war. Da dies vor ihrem Dienstbeginn war, müsste sie hierzu recherchieren.

Herr Heinrich wollte noch wissen, ob die beiden Teilbereiche zeitgleich errichtet wurden.

Frau Dr. Odparlik antwortete, dass der Weihnachtsgutschein und der Arbeitgebergutschein erstmalig 2022 eingeführt worden sind. Ihres Wissens nach ist der Stadtgutschein zusammen mit dem Online-Marktplatz eingerichtet worden. Dies klärt sie noch ab.

zu 7.2 **Frau Rohrbach zur Einlösung Stadtgutschein (Anregung)**

Frau Rohrbach fragte, ob bei den Händlern einmal jährlich abgefragt werden kann, welche Summe bei diesen vom Stadtgutschein eingelöst wurden, damit man sieht, wie dies angenommen wird.

Frau Dr. Odparlik wies darauf hin, dass solche Details unter Datenschutz fallen. Sie erläuterte, dass beim Stadtgutschein alles auf dem Online-Marktplatz sichtbar ist.

Frau Dr. Rohrbach korrigierte, dass sie das Portal meinte, worüber dies läuft. Hier soll der Nutzen von den Händlern erfragt werden.

Frau Dr. Odparlik sagte, dass dies das E-Commerce ist. Sie wies nochmals darauf hin, dass es darum geht, eine stärkere Sichtbarkeit der Händler zu schaffen. Es soll keine Konkurrenz zu ebay oder Amazon darstellen. Man kann E-Commerce oder den Stadtgutschein nutzen, das obliegt den Händlern, was für diese passend ist.

Es wurde versucht, die Strukturierung besser darzustellen, beim Stadtgutschein wurde eine leichtere Zugänglichkeit geschaffen.

Fr. Dr. Odparlik bietet eine Umfrage in der den online-Marktplatz via e-Commerce und/oder Stadtgutschein Händlerschaft an, wie diese den Nutzen einschätzen und ob es Verbesserungsvorschläge gibt. Bittet hier aber um etwas Geduld.

zu 7.3 **Frau Rohrbach zum Strukturwandel Kohleausstieg**

Frau Rohrbach sagte, dass ihre Fraktion aus den Medien erfahren hat, dass es Informationen zum Strukturwandel Kohleausstieg gibt und fragte, wann der Stadtrat hierzu mit einbezogen wird.

Herr Rebenstorf antwortete, dass gestern die Fraktionsvorsitzendenrunde war und der Bürgermeister ausführlich zu den Strukturwandelprojekten informiert hatte. Er kann hierzu nichts sagen, da dies nicht zu seinem Ressort gehört, sondern im Bereich des Bürgermeisters angegliedert ist.

Frau Rohrbach sagte, dass aus den halleschen Nachrichten zu erfahren war, dass es neue Erkenntnisse gibt und dass Sondierungsmaßnahmen für die Altlasten begonnen werden sollen. Gibt es dazu eine Information für den Stadtrat?

Herr Rebenstorf sagte, dass die Untersuchungen draußen vor Ort stattfinden. Die EVG führt federführend für die Stadt das Projekt durch und die EVG erhält dafür Fördermittel und setzt diese zweckgebunden ein. In dem Fall wird eine Bodenuntersuchung durchgeführt, um zu

sehen, welche Schadstoffe da sind und welche Konsequenzen bei der Sanierung zu ziehen sind. Es gibt noch kein Ergebnis, die Untersuchung ist erst angelaufen.

zu 7.4 Herr Senius zur Fachkräftesicherung

Herr Senius sagte, dass er im Projektplan der Stadt gesehen hat, dass in 2023 die Weiterentwicklung und Ergänzung der Fachkräftesicherung im Rahmen der Fachkräfteallianz Thema ist. Deswegen fragte er nach der Zeitplanung hierzu und ob davon ausgegangen werden kann, dass dann eine ganzheitliche Betrachtung der Hebel zur Fachkräftesicherung erfolgen kann.

Herr Rebenstorf sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

Herr Senius sagte, dass er es eher als hilfreich ansehen würde, wenn der Fachkräftemangel unter dem wirtschaftlichen Aspekt angegangen wird.

Frau Dr. Odparlik ergänzte, dass ihr Fachbereich hierzu eng mit dem Geschäftsbereich Bildung und Soziales zusammenarbeitet. Frau Brederlow ist die Schirmherrin der Fachkräfteallianz und aus ihrem Fachbereich begleiten zwei Kollegen dies engmaschig. Die ganzheitliche Betrachtung läuft.

zu 7.5 Herr Senius zur Evaluierung Wirtschaftsförderung

Herr Senius sagte, dass er auch aus dem Projektplan entnommen hat, dass die Koordinierung der Erarbeitung des Wirtschaftsförderungskonzeptes 2023 – 2028 auf der Agenda steht. Er würde es begrüßen, wenn dies nach Fertigstellung regelmäßig evaluiert wird, wie dies im alten Wirtschaftsförderungskonzept erfolgte. Wann ist die Vorlage des neuen Wirtschaftsförderkonzeptes vorgesehen?

Frau Dr. Odparlik sagte, dass die Verwaltung schon recht weit mit dem Wirtschaftsförderungskonzept 2023-2028 ist. Durch die intensive Befassung mit der Bewerbung um das Zukunftszentrum musste diese Aufgabe depriorisiert werden. Die Arbeit am Wirtschaftsförderkonzept wird jetzt wieder aufgenommen, allerdings muss aufgrund der schnellen globalwirtschaftlichen Entwicklung der aktuelle Sachstand nochmal geprüft und ggf. angepasst werden. Ihr Ziel war es, bis zum Sommer verwaltungsintern damit fertig zu werden, damit dies im Herbst vorgelegt werden kann.

Herr Senius sagte, dass es ihm eher um den Trend und die Entwicklung, die damit aufgezeigt werden kann, geht.

zu 7.6 Herr Senius zu Strukturwandelprojekten

Herr Senius fragte, ob die Stadtmission über JTF gefördert wird, da er davon gehört hatte.

Herr Rebenstorf antwortete, dass dies Thema in der Runde mit den Fraktionsvorsitzenden gewesen ist. Er sagte, dass die Strukturwandelprojekte führend beim Bürgermeister Herrn Geier angesetzt sind, deswegen sollte man diesem die Chance lassen, hierzu selbst zu berichten.

Herr Senius entgegnete, dass er diese Frage im Wirtschaftsausschuss gestellt hat, wo diese Thematik auch hingehört und er davon ausgeht, dass hierzu in der nächsten Sitzung oder im Stadtrat berichtet wird. Die JTF-Förderung sollte nicht zu einer Geheimsache werden, über die nicht geredet werden darf, sondern im Gegenteil, dies ist eine äußerst positive Sache.

Herr Rebenstorf sagte, dass er Herrn Geier bitten wird, hierzu selbst zu informieren.

Frau Winkler sagte abschließend, dass dies im morgigen Stadtrat im Bericht des Oberbürgermeisters kundgetan werden könnte.

zu 7.7 **Herr Schied zum Umsatz Onlinemarktplatz**

Herr Schied sagte, dass er den Umsatz auf dem Online-Marktplatz nicht übermäßig hoch empfindet. Er fragte, was unternommen wurde, um neue Unternehmen dafür zu gewinnen, da er keine große Entwicklung sieht.

Frau Dr. Odparlik erwiderte, dass keine Maßnahme so einschlagen wird, dass die gesamte Innenstadt gerettet wird. Wenn die Innenstadt weiterentwickelt werden soll, müssen viele Bausteine in verschiedenen Bereichen aneinandergereiht werden. Es ist ein Serviceangebot für die Händlerinnen und Händler in der Stadt, Schritt für Schritt kommt man voran. Es gibt einen Kollegen, der das betreut und auch die Unternehmen persönlich anläuft. Manche Unternehmen haben noch Schwierigkeiten mit der Technik, diese werden engmaschig betreut. Dies braucht seine Zeit. Es wird viel Werbung gemacht, es sollen auch weitere Akteure einbezogen werden.

Herr Schied sagte, dass er diese Aussage schon mehrfach in den letzten zwei Jahren gehört hat. Er sieht aber keine große Weiterentwicklung. Das Unternehmen ist deutschlandweit unterwegs und es werden auch Mittel hierfür ausgegeben. Woanders werden Mittel dringender benötigt, wie bspw. im sozialen Bereich. Hier werden Mittel ausgegeben, die keinen großen positiven Effekt erzeugen.

Frau Dr. Odparlik wies darauf hin, dass diese 2,9 % nicht von der Stadt, sondern den Händlerinnen und Händlern im Verkaufsfall gezahlt werden. Wenn sie verdienen, wird diese Prozentzahl abgegeben.

Es gab ein Förderprojekt „Regionales Digitalisierungszentrum“, damit wurde der Marktplatz mit Mitarbeitenden aufgebaut. Es wurden über das Projekt auch andere Projekte umgesetzt, wie bspw. die erfolgreiche Bewerbung als Smart City Modellkommune. Jetzt sind die Fördermittel zum Vorjahr ausgelaufen, das System steht. Der Mitarbeiter, welcher laut Fördermittelvoraussetzungen mit der Vorgabe des Landes einzustellen war, ist für dieses Projekt eingestellt worden. Diese Stelle wurde damals geschaffen und wird jetzt auch genutzt.

Herr Schied fragte, durch wen die Stelle jetzt finanziert wird.

Frau Dr. Odparlik antwortete, dass dies jetzt durch die Stadt erfolgt.

zu 7.8 **Herr Schaper zu Smart City**

Herr Schaper fragte zu der Aussage nach, dass in der Märzszitzung zu Smart City diskutiert werden soll und Fachleute mitgebracht werden sollen. Er fragte nach der organisatorischen Diskussionsrunde, wie dies angedacht ist.

Herr Senius schlug vor, dass die Verwaltung Mitteilungen zu dem Punkt bringt und im Rahmen dieser Mitteilungen sollte Anderen auch Rederecht erteilt werden.

Herr Schied ergänzte, dass das Rederecht für die Personen, die von den Fraktionen mitgebracht werden, im Block beantragt und erteilt werden sollte.

Frau Winkler sagte, dass jede Fraktion jemanden mitbringen sollte, der zu dem Thema Smart City sachkundig ist.

Frau Dr. Odparlik ergänzte, dass sehr gern sachkundige Personen mitgebracht werden können, es aber ganz wichtig ist, auf Stadtratsbene hier ins Gespräch zu kommen.

Es gab bereits verschiedene Beteiligungsformate mit verschiedenen Akteuren aus der Stadt. Jetzt geht es darum, mit den Stadträtinnen und Stadträten nochmals ins Gespräch zu kommen, bevor die Beschlussvorlage für den Stadtrat bis zum Sommer erstellt werden soll.

zu 7.9 **Herr Heinrich zu Personal Onlinemarktplatz**

Herr Heinrich sprach an, dass er es nicht als originäre Aufgabe der Stadtverwaltung sieht, einen Online-Marktplatz zu stellen, dies gehört auch nicht zu den pflichtigen Aufgaben. Es werden finanzielle als auch personelle Ressourcen vorgehalten, er fragte, ob dieser Mitarbeiter strukturell im Wirtschaftsbereich angegliedert ist, was **Frau Dr. Odparlik** bejahte.

zu 8.1 **Frau Dr. Wünscher zur Umgehensweise Beantwortung von Fragen im Ausschuss**

Frau Dr. Wünscher regte an, dass bei berechtigten Fragen hier im Ausschuss die Verwaltung auch hier im Ausschuss antwortet und nicht auf die Runde mit den Fraktionsvorsitzenden verweist. Diese Umgehensweise kann sie nicht tolerieren und hielt diese nicht für zielführend. Wenn es Antworten gibt, die in den nicht öffentlichen Teil gehören, können diese auch dort erfolgen. Frau Dr. Wünscher betonte, dass die Mitglieder ein Recht auf Antworten zu Fragen haben.

Herr Rebenstorf sagte, dass er sich bei Fragen, die den Bereich des Oberbürgermeisters bzw. Bürgermeisters und die anderen Geschäftsbereiche betrifft, zurückhält und diese Fragen nur weitergeben kann. Der Bürgermeister entscheidet für sein Ressort, was er mit wem wo kommuniziert. Die Strukturwandelprojekte gehören in den Geschäftsbereich des Bürgermeisters und die Fachkräftesicherung gehört in den Geschäftsbereich von Frau Brederlow. Deswegen kann er die Fragen nur mit diesem Personenkreis kommunizieren.

Er wird die Anregung aufnehmen, bat aber darum, dass zukünftig im beiderseitigen Interesse wichtige Fragen vorab der Sitzung bereits an die Verwaltung gegeben werden, um vorher den jeweiligen Sachstand mit den zuständigen Beigeordneten abklären zu können.

Frau Winkler stellte fest, dass die Anregung beiderseits angekommen ist.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, beendete **Frau Winkler** die öffentliche Sitzung und bat um die Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Yvonne Winkler
Ausschussvorsitzende

Uta Rylke
stellv. Protokollführerin